

Forschungsschwerpunkte - Joachim Sabel

Meine Forschungsschwerpunkte betreffen die Bereiche empirische Grammatikforschung, theoretische Linguistik, Typologieforschung und im angewandten Bereich Kognitive Linguistik/Psycholinguistik.

a) Typologische Untersuchungen, deskriptive und komparative Grammatikforschung zu indoeuropäischen, afrikanischen und austronesischen Sprachen

Varianten der W-Fragesatzbildung (W-in situ/W-ex situ; multiple Fragen, infinitivische Interrogativsätze) in indoeuropäischen und nicht-indoeuropäischen (afrikanischen und austronesischen) Sprachen (u. a. Duala, Kikuyu, Zulu, Madagassisch, Bulgarisch, Deutsch, Polnisch, ...). Freie Wortstellung aus typologischer Sicht z. B. in Sprachen wie dem Japanischen, Koreanischen im Vergleich zu anderen Sprachen wie z. B. dem Deutschen, Baskischen, Hindi, Persischen, Russischen, Polnischen und Baskischen; Bedingungen für Restrukturierung in nicht-indoeuropäischen, slawischen, germanischen und romanischen Sprachen, Verbstellung in indoeuropäischen und nicht-indoeuropäischen Sprachen; Eigenschaften von Infinitivkonstruktionen in verschiedenen Sprachen; Besonderheiten der Konstituenten- und Phrasenstruktur in nicht-indoeuropäischen Sprachen, morphosyntaktische Aspekte von Tempus im Madagassischen (Konkordanz und Reduplikation), Morphosyntax des Verbs in austronesischen Sprachen, Wh-/Quantoren-Interaktionen und Argument-Asymmetrien in nicht-indoeuropäischen Sprachen. Zu diesen Themengebieten habe ich eine ganze Reihe von Aufsätzen, Monografien und Vorträgen vorgelegt (siehe hierzu auch das 'Schriftenverzeichnis' und die 'Vortragsliste'). Typologische Untersuchungen zu den genannten Themen werden auch durch meine Dissertation und Habilitationsschrift abgedeckt.

b) Komparative Grammatikforschung zum Deutschen

Adverbien im Deutschen und Madagassischen (besonders die Position der Adverbien), W-Fragesätze im Deutschen im Vergleich zu anderen Sprachen; Tempus im Deutschen und Madagassischen, Reflexivierung und Distribution von Pronomina in Deutschen, Englischen, Japanischen und Koreanischen; freie Wortstellung im Deutschen, Japanischen, Koreanischen; ditransitive Verben (die Doppelobjektkonstruktion im Deutschen und Madagassischen); Verbstellung und Verbmorphologie im Deutschen und afrikanischen Sprachen, Vergleichende Untersuchungen zu Infinitivkonstruktionen im Deutschen, Polnischen, Spanischen und

Japanischen; Kohärenz und Inkohärenz infinitiver Konstruktionen in diesen Sprachen (Morphosyntax der Infinitivmarkierer), Syntax der Prä-/Postpositionen im Deutschen, Besonderheiten der Topikalisierung im Deutschen im Vergleich zum Madagassischen (bzw. im Vergleich zu austronesischen Sprachen), die Passivkonstruktion im Deutschen, Expletive Elemente, Relativsätze im Deutschen und Zulu. Ich habe eine ganze Reihe von Aufsätzen und Vorträgen zu diesen Themengebieten vorgelegt (siehe Schriftenverzeichnis und Vortragsliste). Weiterhin werden die drei Bereiche "Fragesätze", "Infinitivkonstruktionen" und "freie Wortstellung" durch meine Habilitationsschrift und durch meine Dissertation abgedeckt.

c) Theoretische Grammatikforschung auf der Basis eines universalgrammatischen Ansatzes

Schnittstelle Lexikon/Syntax (Linking Theorien, Argumentstruktur in austronesischen und indoeuropäischen Sprachen), Herleitung von Lokalkonzepten im Zusammenhang mit Extraktionsphänomenen; uniforme Erklärungen für Insel-, Reststrukturierungs- und (Rest-)Topikalisierungsphänomene in verschiedenen Sprachen im Vergleich; Zusammenhang von Morphologie und Syntax (u.a. theoretische Analysen von Verb-Präfixen im Austronesischen und ihre syntaktischen Konsequenzen; Tempuskongruenz im Madagassischen), die grammatische Funktion von Expletiva im Rahmen minimalistischer Syntax; ökonomietheoretische Erklärungsansätze für die Analyse universalgrammatischer Phänomene; einheitliche Erklärungen für sprachliche Variationen im Bereich der freien Wortstellung, der W-Fragesatzbildung und weiterer Phänomene wie z. B. Verbstellung und Infinitivkonstruktionen in Verbindung mit spracherwerbstheoretischen Analysen; optionale Bewegung bei Passivierung und Scrambling. Mit ökonomietheoretischen Fragestellungen beschäftige ich mich seit 1995 im Rahmen eines DFG-Projekts (siehe "Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten"). Meine Dissertation und Habilitationsschrift enthalten ferner Vorschläge zur Reformulierung grammatischer Prinzipien im Rahmen einer universalgrammatisch ausgerichteten Syntaxtheorie. Zu anderen Aspekten vgl. ferner das Schriftenverzeichnis und die beiliegende Vortragsliste.

d) Sprachwandel (Diachrone Grammatikforschung)

Diachronie der Verbstellung (bzw. Wortstellung); diachrone Untersuchungen zu Infinitivkonstruktionen; Diachronie des Fragesatzes und der Fragewörter; Grammatikalisierung, Entwicklung der Fragewörter in Kreolsprachen). In meiner Dissertation habe ich in einzelnen Abschnitten erstmals Fragestellungen im Bereich der diachronen Syntax thematisiert. Im Anschluss daran habe ich Aufsätze und Vorträge (siehe Anlagen) zu diachronen Problemen vorgelegt, ferner in mehreren Forschungsprojekten zur historischen Syntax mitgearbeitet (siehe oben: Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten), Lehrveranstaltungen zur diachronen Syntax durchgeführt und zwei Masterarbeiten und eine Dissertation zur historischen Syntax betreut, die an der Universität Frankfurt/Main verfasst wurden bzw. werden.

e) Kognitive Linguistik und psycholinguistische Untersuchungen zur Sprachverarbeitung: (Zweit-)Spracherwerb, Sprachwahrnehmungsprinzipien und Sprachwahrnehmungsprobleme bei komplexen Sätzen

1993 habe ich u. a. in einem Projekt "Sprachwahrnehmungsprobleme in V2-Sprachen" zum Thema Verarbeitung gesprochener Sprache gearbeitet (siehe oben: Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten). Ferner war ich von 1989-1990 Mitarbeiter in einem neurolinguistischen Projekt über Sprachwahrnehmungsprobleme bei Aphasien, das in Zusammenarbeit mit den klinischen Linguisten an der Klinik Bad Schwalbach/Ts. durchgeführt wurde. Aus den Anlagen geht hervor, dass ich überdies verschiedene Publikationen zu dem Thema vorzuweisen habe und Lehrveranstaltungen hierzu durchgeführt habe. In Sabel (2001c) liefere ich z.B. eine sprachverarbeitungstheoretische Erklärung für bestimmte Besonderheiten der Fragesatzbildung im Japanischen. Mit spracherwerbstheoretischen Fragestellungen habe ich mich im Rahmen verschiedener Publikationen auseinandergesetzt (vgl. u.a. Sabel 1996, 2002c) und ebenfalls Lehrveranstaltungen zu dem Thema angeboten. Zudem habe ich eine Masterarbeit und Dissertationen betreut, die zu den Themen "Sprachwahrnehmung" und "Sprachproduktion" verfasst wurden.

f) Typologische Untersuchungen zur linguistischen Pragmatik

In meiner Auseinandersetzung mit pragmatischen Fragestellungen habe ich mich mit Austins Unterscheidung zwischen konstativen und performativen Äußerungen beschäftigt. Überdies untersuche ich im Rahmen eines Vergleichs zwischen Deutsch und Madagassisch, ob die von Grice postulierten konversationellen Maximen universelle Gültigkeit beanspruchen können.

Feldforschungen

Austronesische Sprachen

1997-2004 regelmäßige Aufenthalte auf Madagaskar.
Gegenstand der Feldforschung: Stellung der Adverbien im Madagassischen, Topik-/Fokuskonstruktionen, Subjektbegriff in den austronesischen Sprachen, Morphosyntax des Tempus im Madagassischen, Fragesatzbildung im Madagassischen und Dialektsyntax des Madagassischen Untersuchung zu verschiedenen Dialekten des Madagassischen wie dem Sakalava, Bara und dem Merina.

Zusammenarbeit mit den Linguisten an der Universität von Antananarivo (Madagaskar), Prof. Dr. Roger Bruno Rabenilaina, Dr. Suzy Rajaonarivo, sowie mit Dr. Elisabeth Ravaorimalala von der Alliance Francaise.

Niger-Kongo Sprachen (inklusive Bantu-Gruppe)

Zweimaliger Aufenthalt an dem Linguistics Department der Universität von Legon in Accra (Ghana) 1997 und 1998. Gegenstand der Feldforschung: Datenerhebungen zu "Expletiva" und so genannten "Inselphänomenen" im Akan. Kooperation mit den Linguisten des Linguistics Department der Universität Prof. Dr. Mary Esther Dakubu und Prof. Dr. Kofi Saah. Weitere Zusammenarbeit im Jahr 1999: Einladung von Prof. Dr. M. Esther an die Universität Frankfurt/Main. Untersuchung der Besonderheiten der Expletiv-Konstruktion im Akan. 1996 Aufenthalt in Nairobi (Kenia). Gegenstand der Feldforschung: Downstep-Absenz und A'-Bewegung im Kikuyu.

Zusammenarbeit mit Prof. Dr. J. Zeller und den Linguisten an der Universität von Johannesburg (Südafrika). Forschungsgegenstand: Frage-, Cleft- und Relativsatzkonstruktionen im Zulu.

Überdies habe ich Feldforschungen zum Hindi (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anoop Mahajan) und zum Baskischen (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Itziar Laka) unternommen.